

Kapitel 9

Overstag!

Der Wikinger und der Kat

Man kann sagen und tun, was man will: Das Balzritual zur Eroberung des Weibchens wirkt bei mir zu 100 %!

Zwei Tage nach unserer Ankunft in *Bas-Valhalla* ziehen wir seinen *hobbit-cat* als Bausatz hinter uns her, um auf dem See *Submersheim* zu segeln. Sein alter *Vol-vik*, verwaschen gewitterblau, mit herrlich weichen Sitzen, ist bequem, schluckt jedes Schlagloch und passt perfekt zu meiner Größe. Ich fühle mich darin so wohl wie in meiner Hängematte, ein richtig kuscheliger Kokon (deutsche Wertarbeit, sagt er, das hält ewig).

Aber der *accu* (die Batterie) droht, jede Sekunde schlappzumachen. Also drückt der Wikinger auf die Tube, bis zum *Royal Yacht Club von Soumerland*. Es ist der älteste Segelclub von *Bas-Valhalla*. Seine *Old-School-Silhouette* mit sehr *British* Charme ist ein kleines Juwel, das den friedlichen See schmückt. Ich bewundere seine geschichtsträchtigen Mauern, die voller Leidenschaft von Segelregatten erzählen. Seit seiner Gründung werden die Namen der Sieger für die Ewigkeit in Messing graviert.

Während der Wikinger als alter Seebär seinen Kat-Bausatz akribisch zusammensetzt und jedes kleinste Detail *checkt*, als plane er eine Weltumsegelung, gehen mir die Augen über.

Ich staune wie ein kleines Mädchen über diese klassischen Segelboote, die flachbodigen *Vannheim*, gebaut aus Mahagoni, Messing und Anmut. Ich bewundere ihre von Elfen handgenähten Segel und ihre glänzend polierten Rümpfe. Ich glaube, was mich am meisten berührt, ist die Liebe, mit der die Wikinger diese Juwelen pflegen, die sie als ihre lebenden Ahnen betrachten. Funkelnde Überbleibsel längst vergangener Zeiten, sie sehen aus, als kämen sie direkt aus der Werkstatt der Zwerge von Asgard...

Wir trinken einen Kaffee auf der Terrasse vor dem Steg. Neugierige Schaulustige kommen, um die hübsche, schlanke Linie und die aerodynamischen Formen unseres *hobbit-cat* zu bewundern. Von hier aus sieht er aus wie eine elegante Libelle, die auf dem Wasser sitzt und uns zuzwinkert, endlich abzulegen...

Und ab geht die Post! Eine Brise weht, alle Segel gebläht, federleicht neigt sich der Katamaran auf einen einzigen Schwimmer. An einem Seil hängend, fliegen wir im Gleichgewicht über der Leere. Alle fünf Minuten stößt mein Skipper seinen Kriegsschrei auf Valhallisch aus:

— *OVERSTAG!*

Das ist das Signal zum Wenden. Der Wind pfeift, der Baum schwenkt, das Segel knallt. Wie zwei unerschrockene Seiltänzer hüpfen wir von einem Rumpf zum anderen und meiden sorgfältig das vom Salz steife Trampolin, das zu abgenutzt ist, um unser Gewicht zu tragen.

Der Katamaran schießt in rasendem Tempo über das Süßwasser, das seltsam neongrün leuchtet. Es steckt voller Schwebstoffe. Hier wohnen die *Nøkk Nykur*: die Wassergeister, die alle Seeleute des Landes verzaubern. Eine Hymne an das Leben, die unsere Lungen mit Sauerstoff und Lebenskraft füllt. Das ist das gut gehütete Geheimnis der legendären Kraft der Wikinger.

Nach zwei Stunden wilder Gleitfahrt werfen wir im Hafen Anker, für eine Kaffeepause und ein kühles Bier. Barfuß im Gras, mit Blick auf den Steg: Das Glück gibt es... Es sieht aus wie der Frieden und die Ruhe dieses magischen Sees, der uns ruft, wieder an Bord zu gehen.

Also hissen wir die Segel und fahren wieder los, um den ganzen Tag wie Drahtseilkünstler dahinzugleiten, von einer Insel zu einer Mühle, von einem Leuchtturm zu einem Hafen. Die Richtung wechselt, der Spaß verzehnfacht sich. In dieser idyllischen Kulisse kommt die wahre Herausforderung am Abend, wenn man das Boot aus dem Wasser holen und wieder auf seinen Anhänger setzen muss.

Die Kurbel bricht glatt ab, festgerostet, sie ist seit dem *planetaren Mittagsschlaf* nicht mehr benutzt worden. Der Wikinger rammt stattdessen einen Schraubenzieher hinein, setzt sich dann rittlings auf den Anhänger, klappt sich zusammen und packt mit bloßen Händen den Katamaran, schwer wie ein Amboss. Und brüllt:

— GO! GO! GO!

Ich drehe mit voller Kraft am Schraubenzieher, der auf dem rostigen Metall quietscht, das Abschleppseil spannt sich, um den *hobbit-cat* aus dem Wasser zu ziehen. Ich drehe mich zu ihm um, um nachzusehen, ob alles in Ordnung ist, und da sehe ich ihn: alle Adern geschwollen, Muskeln wie Stahlseile, Gegenwind im Gesicht, Haare im Wind, sein Engelsgesicht umrahmt von grau melierten Locken, und ich höre ihn einen Kriegsschrei ausstoßen, der seine Wikingerahnen aus dem Grab holen würde.

— ARGHHHHHHH!

Thor¹ hebt sein 250-kg-Drachenboot, also anderthalb Tonnen, klitschnass! Aber sein Rumpf klebt wie ein Saugnapf an der Oberfläche des Sees. Ein Scherz der Wassergeister. Also schafft er es mit bloßer Armkraft und

¹ Thor (Wikipedia, auf Französisch).

purere Überzeugung, es den schelmischen Fluten zu entreißen! Das ist surreal! Ein Sketch, live!

Ich klappe vor Lachen zusammen, kann nicht mehr und taufe ihn liebevoll: „Der Wikinger“.

Brust raus, außer Atem, dreht sich der Engel mit dem Kinderlächeln zu mir um und ruft mir zu:

— Tadaa!

Man kann sagen und tun, was man will: Das Balzritual zur Eroberung des Weibchens wirkt bei mir zu 100 %! Ich verliebe mich glatt noch mal!

Mächtig stolz kommt er zu mir und sagt:

— Alles Kopfsache! Musst härter werden, *Klein France vrouw*!

Bei ihm weiß ich nie, ob ich Blumen kriege oder einen Axthieb...

Ich habe einen Kuss gewonnen!

Sonntag ist Showtime!

Der Journalist — Der Wikinger ist ein Archetyp! Wie Thor, der Halbgott, ein Held von mythischer Kraft, bereit, jede Herausforderung anzunehmen.

Der Wikinger — Das sagst du nur, weil du neidisch bist!

Die Autorin — *Vik der King* ist auch ein großes Kind, das hinter seiner Kraft ein weiches Herz versteckt.

Der Wikinger — Stimmt, ich bin ein bisschen Kind geblieben, ich geb's zu! Ich schraube für mein Leben gern an meinem alten *Vol-vik* und meinem Kat-Bausatz herum, damit wir zusammen schöne Momente erleben.

Die Autorin — Hinreißend! Leidenschaftlich, vielseitig und ein bisschen verrückt. Er baut sich eine Welt nach seinem Maß, mit seinen Händen und seinem Herzen.

Der Journalist — Und diese Abschleppaktion, geht die nicht auf den Rücken?

Der Wikinger — Ach was, das liegt mir in den Genen! Das habe ich von meinen Ahnen. Wer mit dem Drachenboot segelt, muss sich dem Unvorhergesehenen stellen, das bleibt nicht aus. Die Ehre der Wikinger besteht darin, unseren Mut und unsere übermenschliche Kraft zu zeigen, um das Hindernis zu überwinden.

Die Autorin — Gib zu, du glänzt einfach zu gern mit deinen Glanzstücken... damit man dich liebt.

Der Wikinger — Alle lieben mich, ich bin ein Halbgott! Das liegt in meiner Natur!

Die Autorin — Na klar, du bist mein Held, und so bescheiden! Übrigens ehrt der Spitzname, den ich dir gegeben habe, deine Tapferkeit. Auch wenn deine Kraft deine Rüstung ist, um deinen Wert zu zeigen, bist du doch ein großes Kind geblieben. Und ich geb's zu, diese Dualität mag ich. Du bist echt.

Der Journalist — Was meinst du, *Vik der King*, bist du mit Coraline einverstanden?

Der Wikinger — Weniger einverstanden könnte ich gar nicht sein. Sie trifft haargenau ins Schwarze, und zwar daneben. Ich bin nicht schwach! Ich habe die Lage im Griff und beschütze sie. Ich lasse sie doch nicht allein das Boot tragen. Wir tragen das Gewicht zusammen, wir kommen zusammen voran. Und wenn es zu schwer wird, atmen wir durch und machen zusammen weiter...

Die Autorin — Jedes Mal, wenn ich daran zurückdenke, muss ich lachen, ich kann nicht anders!

Der Wikinger — Und warum bringst dich das so zum Lachen?

Die Autorin — Ich schätze, um die Spannung zu entschärfen... die erotische... Man muss sagen, er ist ein echter Wikinger, er schüchtert mich ein bisschen ein... Also bin ich vorsichtig... ich will heil bleiben. Lachen bringt uns näher, wir knüpfen ein stärkeres Band!

Der Journalist — Und was schlägst du dem Leser vor?

Die Autorin — Sich seinen eigenen Schrei für den Kurswechsel auszudenken und ihn eine Woche lang auszuprobieren*!

Der Wikinger — Eine Woche? Viel zu lang! Ich wechsle alle fünf Minuten den Kurs! Man muss schnell reagieren, wenn der Wind dreht!

Die Hängematte und die Kolibris

Ein Roman von Karine Baridon



lehamacetlescolibris.com